

<https://www.youtube.com/watch?v=9qHk8-TOYbY> - - Stand: 15.5.2015

"ÖSTERREICH IST FREI!"

**„Mit dem Dank an den Allmächtigen wollen wir die Unterschrift setzen, und mit Freude rufen wir aus: Österreich ist frei!"** Diese berühmt gewordenen Worte des damaligen Außenministers Leopold Figl (V) nach der Unterzeichnung des Staatsvertrags am 15. Mai 1955 markieren den Eintritt Österreichs in eine neue Ära als unabhängiges, demokratisches Mitglied der internationalen Staatengemeinschaft - und dies nach fünf Jahren Austrofaschismus bzw. autoritärem Ständestaat, sieben Jahren Nazi-Diktatur inklusive der Kriegsgräuel des Zweiten Weltkriegs und zehn Jahren Besatzung durch die Armeen der Alliierten.

Für die Alliierten unterschrieben der sowjetische Außenminister Wjatscheslaw Molotow, der britische Außenminister Harold Macmillan, der US-amerikanische Außenminister John Foster Dulles, der französische Außenminister Antoine Pinay sowie die diplomatischen Geschäftsträger der vier Mächte. Die Außenminister der vier Siegermächte gratulierten dem österreichischen Volk nicht nur zu seiner wieder gewonnenen Freiheit und dem Beginn eines neuen Zeitalters, sondern auch "zu seiner Beharrlichkeit und seinem Mut" (Macmillan). Es habe allen Grund zur Freude - "nicht, weil man ihm etwas geschenkt hat, sondern über das, was es erreicht hat" (Dulles). Gleichzeitig wurde die Unterzeichnung auch als "ermutigendes Zeichen einer im klaren Bewusstsein unternommenen Annäherung" (Pinay) zwischen den Westmächten und der Sowjetunion gelobt. Molotow strich vor allem die Erklärung Österreichs, künftig militärisch neutral sein zu wollen, als beispielhaft für andere Staaten hervor.

Nach den Ansprachen begaben sich die Außenminister auf den großen Balkon des Oberen Belvedere, wo sie von vielen Tausenden Menschen bejubelt wurden, die sich schon seit den Morgenstunden im Park versammelt hatten. Besonders stürmischer Jubel brach aus, als Figl den in Leder gebundenen Staatsvertrag hoch hielt und zeigte. Anschließend zogen sich die Außenminister und die Mitglieder der österreichischen Bundesregierung unter der Führung von Bundeskanzler Julius Raab in das Turmzimmer des Belvedere zurück. Die Massen erzwangen jedoch mit anhaltenden Sprechchören, dass sich Außenminister und Regierung noch mehrmals am Balkon des Turmzimmers zeigten. Als jemand in der Menge spontan die Bundeshymne intonierte, stimmten Tausende begeistert ein.

<http://www.historisch.apa.at/cms/apa-historisch/dossier.html?dossierID=AHD_19550208_AHD0001> – Stand: 15.5.2015

Rosenkranz-Sühnekreuzzug

Im 2. Weltkrieg kam Pater Petrus als Sanitäter an die Westfront. Erschüttert war er, als er einen unschuldig vom Kriegsgericht zum Tod Verurteilten 50-jährigen auf die Exekution vorbereiten musste. Nach Ende des Krieges und einem Jahr in US-Kriegsgefangenschaft, wo er eine kleine Broschüre las, die ihn zum ersten Mal über die Marienerscheinungen in Fatima informierte, kam er heim nach Österreich und pilgerte aus Dankbarkeit nach Mariazell. Hier bat er Maria um ihre Hilfe für seine von den vier Siegermächten besetzte Heimat. Plötzlich vernahm er Marias Antwort: "Tut, was ich euch sage, und es wird Friede sein." Auf dieses Wort hin gründete er im Februar 1947 den "Rosenkranz-Sühnekreuzzug um den Frieden in der Welt" - kurz RSK.  Auch führende Politiker konnte er als Mitglieder gewinnen. Seitdem finden jeden Monat in der Wiener Franziskanerkirche Andachten für den Frieden statt. Ab 1950 organisierte Pater Petrus die jährliche große Maria-Namen-Prozession über die Wiener Ringstraße. Tausende beteten über Jahre hinweg mit ihm für die "Befreiung" Österreichs, bis im Mai 1955 die Außenminister Molotow, Dulle, Macmillan, Pinay und Figl Österreichs Staatsvertrag unterzeichneten. Pater Petrus leitete seine Gebetsbewegung bis zu seinem Tod, viele Ehrungen wurden ihm zuteil. Seinen Sarg zierte ein einziger Kranz, dessen Aufschrift lautete: "Österreich dankt Pater Petrus".

Der österreichische Staatsvertrag

Nach 354 ergebnislosen Verhandlungen und zehn Jahren hoffnungsvollen Betens und Wartens unterzeichneten am Sonntag, den 15. Mai 1955 die Außenminister der Alliierten (USA, Frankreich, England, Sowjetunion) und Österreichs Außenminister Figl im Schloss Belvedere den langersehnten Staatsvertrag.

"Mit dem Dank an den Allmächtigen wollen wir die Unterschrift setzen, und mit Freude rufen wir aus: ‘Österreich ist frei!’" So kommentierte L. Figl diesen großen Augenblick in der Geschichte Österreichs. Ähnliches weiß der Privatsekretär von Bundeskanzler Raab zu berichten: "Im Büro kramte Raab einen ledergebundenen Vormerkkalender von 1955 hervor. Er schlug die Mitte des April auf, die Tage, in denen die österreichische Delegation in Moskau weilte. Dort stand die Eintragung: ‘Heute ist Fatimatag (13. April). Die Russen sind hart geworden. Dabei Stoßgebet zur Muttergottes, sie soll dem österreichischen Volk bittend beistehen.’ Der Bundeskanzler bemerkte: ‘Siehst du, Prantner, es war die Gottesmutter, die geholfen hat, dass wir den Staatsvertrag bekommen!’"

Nicht nur für das gläubige Volk, allen voran für die Spitzenpolitiker selbst, war diese so entscheidende politische Entwicklung eine Antwort des Himmels auf das Rosenkranzgebet Hunderttausender. Bei der großen Dankesfeier des Rosenkranz-Sühnekreuzzuges am 10. September 1955 erklärte Minister Figl: "Wir alle, die wir heute hier versammelt sind und die wir uns mit Demut, aber auch mit Stolz als gläubige Katholiken bekennen, wissen um die Macht des Gebetes: Vor acht Jahren waren wir nur eine kleine Schar von kaum 10 000 Menschen, die sich zusammengeschlossen hatten, um für die Freiheit und für den Frieden Österreichs täglich den Rosenkranz zu beten. (1955 waren es bereits 500 000 Beter!) Ich habe damals die Einladung gerne angenommen. Durch acht Jahre haben wir den schmerzhaften Rosenkranz gebetet und gefleht, der Himmel möge uns voll und ganz unsere Freiheit und Unabhängigkeit wiedergeben. Unser Gebet wurde erhört. Heute können wir frohen Herzens den glorreichen Rosenkranz beten, dem Himmel Dank sagen, dass unser Flehen erhört wurde und daß wir wieder das sein können, was wir waren: Ein freies Volk."

<http://www.liebesiegt.com/#!petrus-pavlicek/c2zm> - Stand: 15.5.2015

# Der Rosenkranz

Der Sinn des Rosenkranzgebetes ist die Verinnerlichung der Heilsgeheimnisse (des Heilsmysteriums Menschwerdung, Leiden, Tod, Auferstehung Christi) durch Wiederholung von Gebeten.

Ein Glaubensgeheimnis ist eine Wirklichkeit, die man langsam verstehen kann, wenn man den Willen hat, in sie „hineinzuwachsen“. (Sakrament)

Der Rosenkranz hat einen Bezug zu den 150 Psalmen, die in den Klöstern regelmäßig gebetet werden. Deshalb sind 3 Rosenkränze (freudenreicher, schmerzensreicher, glorreicher) verbreitet, wobei 50 Ave Maria pro Rosenkranz gebetet werden (5 Gesätzchen). Erstmals wird die Bezeichnung Rosarium im 13. Jh. erwähnt.

**Aufbau des Rosenkranzes:**

* Kreuz – Credo
* 1. Kugel – Pater noster
* 3 Kugeln – Ave Maria (der in uns den Glauben mehre; der in uns die Hoffnung stärke; der in uns die Liebe entzünde)
* „Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
* wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.“
* „O mein Jesus, verzeih uns unsere Sünden, bewahre uns vor dem Feuer der Hölle, führe alle Seelen in den Himmel, besonders jene, die deiner Barmherzigkeit am meisten bedürfen.“ (Fatimagebet)
* 5 Gesätzchen
1. **freudenreicher Rosenkranz:**

…gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus, …

den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast (25.3. Mariä Verkündigung, Nazareth)

den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast (2.7. Heimsuchung, Bergen von Judäa)

den du, o Jungfrau, zu Betlehem geboren hast (25.12. Weihnachten)

den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast (2.2. Darstellung des Herrn, 40 Tage nach Geburt, Jerusalem, Simeon und Hanna)

den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast (12-jähriger Jesus im Tempel)

1. **schmerzensreicher Rosenkranz**der für uns Blut geschwitzt hat (Ölberg)
der für uns gegeißelt worden ist (Prätorium)
der für uns mit Dornen gekrönt worden ist
der für uns das schwere Kreuz getragen hat
der für uns gekreuzigt worden ist (Jerusalem, Golgota)
2. **glorreicher Rosenkranz**der von den Toten auferstanden ist (Ostern)
der in den Himmel aufgefahren ist (Christi Himmelfahrt)
der uns den Heiligen Geist gesandt hat (Pfingsten)
der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat (15.8. Aufnahme Mariens in den Himmel)
der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat (22.8. Krönung Mariens)

In **Fatima** (Portugal) ereigneten sich Marienerscheinungen dreier Hirtenkinder ab 13. Mai 1917 an jedem 13. des Monats 6 Monate lang, ein Sonnenwunder vor tausenden Augenzeugen am 13.10.17. Die Gottesmutter bat die Kinder, den Rosenkranz für den Frieden zu beten. Das wurde zur Anregung für P. Petrus Pavlicek OFM (ordo fratrum minorum, Franziskaner).

**Mögliche Prüfungsfragen**

Im Geschichtsunterricht hinterfragt ein Schüler, ob in den letzten Jahrzehnten Religion in der österreichischen, politischen Öffentlichkeit eine Rolle spielte. Erkläre den geistlichen Hintergrund der Friedensbewegung in Österreich zur Zeit der Staatsvertragsverhandlungen.

Ein Christ bespricht mit dir, welche christliche Gebetsart Du ihm empfehlen könntest, um zur inneren Ruhe zu finden. Beschreibe den Rosenkranz, seinen inneren Aufbau und den geschichtlichen Hintergrund.

In der Ubahn äußert sich ein dir unbekannter Sitznachbar abfällig über Wunder im christlichen Glauben. Erläutere anhand der Marienerscheinungen in Fatima, wie solche Ereignisse das Handeln von Menschen beeinflussen können.

In einem Gespräch mit einem Freund erwähnt dieser die Vielzahl der christlichen Feste und fragt Dich, wie man sie in Zusammenhang miteinander bringen kann. Erkläre den Rosenkranz als Mittel der Verinnerlichung des christlichen Heilsmysteriums.

Du triffst einen evangelischen Mitschüler, der Dich auf die Bedeutung des Rosenkranzes anspricht. Erkläre den Sinn des Rosenkranzes, seinen biblischen Hintergrund und die Art und Weise, mit dem Rosenkranz zu beten.